



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	37. Sitzung
Datum	Donnerstag, den 25.11.2010
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	21:15 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

Es fehlte entschuldigt:

Ortsbeiratsmitglied Kauck,
SPD

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis
Oberbürgermeister Wolfram Dette (TOP 2)
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 19:00 Uhr die 37. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 05.11.2010 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 20.11.2010. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO

festgestellt.

Im Namen des Ortsbeirates gratuliert Ortsvorsteher Wagner Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter und der Stadtverordneten Dr. Barbara Greis nachträglich zu deren Geburtstag.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 27.10.2010

TOP 2

Haushalt 2011

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

TOP 4

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 5

Anregungen

TOP 6

Anfragen

TOP 7

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 27.10.2010

Ortsvorsteher Wagner merkt an, dass die Straßenbezeichnung unter TOP 9.1 unrichtig ist. Betroffen ist nicht die Straße „Am Rabenbaum“, sondern „Am Brauhaus“, dies ist jedoch bereits an das Stadtteilbüro gemeldet und von dort an das Fachamt weitergegeben worden.

Unter Einschluss dieser Berichtigung wird die Niederschrift einstimmig anerkannt.

TOP 2

Haushalt 2011

Ortsvorsteher Wagner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Oberbürgermeister Wolfram Dette und übergibt ihm das Wort.

Oberbürgermeister Dette geht auf die Grundlagen der Haushaltsaufstellung für das kommende Jahr ein.

Der Haushalt 2011 ist noch durch die Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 geprägt. So hat die Ertragsseite noch nicht wieder das Niveau erreicht wie vor dem Krisenjahr. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig die Aufwandsseite möglichst stabil zu halten. Der Ergebnishaushalt hat auf der Ertragsseite ein Volumen von 101,6 Millionen Euro und auf der Aufwandsseite von 107,9 Millionen Euro. Mithin besteht also ein Fehlbedarf von 6,3 Millionen Euro. Zwar ist gegenüber dem Nachtragshaushalt 2010 (Fehlbedarf rund 10 Millionen Euro) eine Verbesserung eingetreten, dennoch ist man von einem Haushaltsausgleich weit entfernt. Eventuell kann der Fehlbedarf noch weiter gesenkt werden, da das Land die Kommunen vorgezogen an den aktuell höheren Steuereinnahmen partizipieren lassen wolle.

Die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (2008: rund 45 Millionen Euro/2009: nahezu 17 Millionen Euro) bestimmt die Entwicklung maßgeblich.

Das Gewerbesteueraufkommen wurde im Nachtrag 2010 mit 25,5 Millionen Euro veranschlagt, für das Jahr 2011 wird mit 27 Millionen Euro gerechnet. Da die Gewerbesteuer weitgehendst eine Ertragssteuer ist, macht sich die konjunkturelle Erholung wegen der Verluste aus dem Jahr 2009 steuerlich noch wenig bemerkbar. So zahlt der größte Gewerbesteuerzahler der Stadt bis heute noch keine Steuervorauszahlung.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer kann von 17,3 auf 17,8 Millionen für den Haushalt 2011 erhöht werden, auch die Einnahme aus der Umsatzsteuer hat sich etwas erhöht.

Die Schlüsselzuweisungen (11,2 Millionen Euro) war im laufenden Jahr war noch von den hohen Steuererträgen des 2. Halbjahr 2008 geprägt. Die kommende Zuweisung legt nunmehr die Zahlen von Mitte 2009 bis 2010 zu Grunde. Da die Finanzkraft der Stadt deutlich niedriger war, kann mit einer wesentlich höheren Zuweisung gerechnet werden, sie wurde mit 12,6 Millionen angesetzt. Allerdings ist zu bedenken, dass wenn alle Zuweisungsberechtigten durch niedrigere Finanzkraft einen höheren Anspruch haben, eine nicht allzu große Erhöhung für die einzelnen Kommunen zu erwarten ist. Die genauen Zahlen hierzu werden in den nächsten Tagen erwartet. Erhöhte Zuweisungen bedeuten aber auch eine höhere Kompensationsumlage und gehen mit erhöhten Umlagezahlungen an den Kreis einher.

Auf der Aufwandsseite können bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen die Ansätze bis auf eine – vor allem durch Tariferhöhungen bedingte - geringe Steigerung von 200.000 Euro stabil gehalten werden. Durch Nutzung von Einsparpotenzialen können die Sachausgaben mit 14,1 Millionen Euro, also in gleicher Höhe wie im Vorjahr, angesetzt werden. Das gleiche gilt auch für die Zuschüsse an Dritte mit einer Höhe von 10,3 Millionen Euro. Die Transferaufwendungen können von 6,7 Millionen im Jahr 2010 auf 6,5 Millionen im kommenden Haushaltsjahr gesenkt werden, wobei es sich hierbei vor allem um Aufwendungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe handelt, die nicht 100%

ig planbar sind.

Im Finanzhaushalt steigt das Investitionsvolumen von 25,2 Millionen Euro (Nachtrag 2010) auf 33,7 Millionen Euro im Haushalt 2011. Dies ist vor allem durch einige Großprojekte bedingt. Er benennt im Einzelnen den Busbahnhof/Bahnhof (6,5 Millionen Euro), die Hallenbadsanierung (4 Millionen Euro), Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ (2,5 Millionen Euro), für den Straßenbau und Hochwasserschutz im Dillfeld (2,5 Millionen Euro). Alleine die Auszahlungen für diese Projekte betragen zusammen über 15 Millionen Euro.

Im Haushaltsjahr 2012 wird das Investitionsvolumen etwas geringer sein, aber immer noch auf hohem Niveau verbleiben. In den Folgejahren muss dann der Investitionsaufwand aber zurückgefahren werden, betont der Oberbürgermeister. Durch die Konjunkturprogramme, aber auch Finanzierungsmöglichkeiten infolge des Hessentages wird der Stadt zeitlich begrenzt die Möglichkeit gegeben, Maßnahmen umzusetzen, die alleine durch städtische Finanzmittel nicht realisierbar wären.

Ortsbeiratsmitglied Greis greift die Bemerkungen des Oberbürgermeisters auf und hinterfragt den von der Stadt Wetzlar zu übernehmenden Investitionsanteil für die Bahnhofssanierung. Hierzu führt Oberbürgermeister Dette aus, dass man im Wege der Verhandlungen und mit Unterstützung des Landes, den seitens der Bahn zusätzlich von der Stadt erwarteten Betrag in Höhe von 2 Millionen Euro auf 1,2 Millionen Euro habe senken können. Dennoch entfalle auf die Stadt nunmehr ein Finanzierungsanteil von mehr als 8 Millionen Euro.

Da keine weiteren Fragen zur allgemeinen Haushaltsslage bestehen, ruft Ortsvorsteher Wagner die einzelnen Positionen der vorliegenden Haushaltsübersicht auf.

Zu Produktnummer 0180100 (Bewirtschaftung Stadtteilbüros) fragt Ortsvorsteher Wagner, warum der Ansatz um fast 4000 Euro reduziert wurde, wo doch im Allgemeinen von einem Anstieg der Bewirtschaftungskosten, insbesondere für den Energiebezug auszugehen ist. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, die Zuordnung der Leistungen zu dieser Produktnummer wurde nochmals überprüft, ansonsten ist der Gaspreis stabil, der Strompreis etwas gestiegen. Weitere Gründe gibt es nicht.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt zur Produktnummer 0192100 (unbebauter Grundbesitz), ob die Anmietung des Festplatzes von Vereinen immer noch kostenfrei ist? Dies bejaht Oberbürgermeister Dette. Der Ansatz lag ursprünglich auch für das laufende Jahr bei 4000 Euro, wurde im Nachtrag auf 650 Euro reduziert und nunmehr für 2011 wieder wie zuvor festgesetzt. Oberbürgermeister Dette sagt zu, den Hintergrund zu erfragen und dem Ortsbeirat mitzuteilen.

Er erklärt zu dem reduzierten Ansatz der Produktnummer 0260100 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu Unterhaltung und Bewirtschaftung/Zuschüsse an freiwillige Feuerwehren), dass es sich hierbei um erwartete, geringere Aufwendungen der Unterhaltung und nicht etwa um eine Reduzierung der Zuschüsse handelt.

Zur Produktnummer 0420200 (Zuschüsse an Musik- und Gesangsvereine) bemerkt

Ortsvorsteher Wagner, dass der Ansatz des Turn- und Spielverein Naunheims, sicherlich nur versehentlich unter diesem Oberbegriff aufgeführt wurde.

Oberbürgermeister Dette nimmt auf die Nachtragsberatungen 2010 im Ortsbeirat Bezug. Er erklärt, dass die Stadtteilbüchereien, Produktnummer 0460100 (Städtische Büchereien), entgegen der Vorjahre nicht an dem Landeszuschuss hätten partizipieren können. Die Gelder waren zweckgebunden für den Aufbau der Online-Ausleihe vorgesehen. Hierzu erfragt Ortsbeiratsmitglied Greis, ob auch die Stadtteilbücherei Zugriff auf diese Medien hat. Oberbürgermeister Dette erklärt, dass die Nutzer direkt (von zuhause aus) die gewünschten Medien aufrufen könnten, ohne Kontakt zu den (Stadtteil-) Büchereien aufnehmen zu müssen. Ortsbeiratsmitglied Volk erfragt was aus der Kindersitzgruppe für die Stadtteilbücherei Naunheim geworden ist. Die defekte Kindersitzgruppe wurde in der Vergangenheit durch eine gebrauchte Sitzgruppe ausgetauscht, die sich jedoch in gleich schlechtem Zustand befand. Ortsvorsteher Wagner regt an, mit der Stadtteilbüchereileiterin Kontakt aufzunehmen und zunächst den Sachstand zu hinterfragen.

Die Kostensteigerung unter der Produktnummer 0510100 (offene Seniorenarbeit) erfragt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter. Diese erklärt sich aus einer zusätzlichen Seniorenveranstaltung im Rahmen des Ochsenfestes, so Oberbürgermeister Dette.

Ob lediglich in Naunheim und Hermannstein Fördervereine bestehen, die in der offenen Jugendarbeit aktiv sind, wie es den Erläuterungen zur Produktnummer 0695100 (Einrichtungen Jugendarbeit) zu entnehmen ist, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Greis. Tatsächlich ist die Jugendarbeit in einer derartigen Konstellation nur in diesen beiden Stadtteilen zu verzeichnen, bestätigt Oberbürgermeister Dette.

Ortsvorsteher Wagner bittet um eine detaillierte Aufstellung in welcher Höhe Naunheimer Vereine Zuschüsse erhalten, die unter der Produktnummer 0810100 (Sportförderung) verzeichnet sind. Einzeln ausgewiesen ist in der vorliegenden Übersicht nur der Turn- und Spielverein.

Zur Produktnummer 0820200 (gedeckte Sportstätten) spricht Ortsbeiratsmitglied Schäfer die aktuelle Situation im oberen Teil des Anbaus Sporthalle an, in dem es in den vergangenen Wochen hereinregnete. Ortsvorsteher Wagner ergänzt hierzu, dass er zu diesem Thema von der WNZ befragt wurde. Wie auch dem Artikel zu entnehmen war, hält er den Zeitpunkt für die Durchführung der Arbeiten für falsch gewählt. Ziel der Maßnahme ist es, aus dem bestehenden Flachdach ein geneigtes Dach herzustellen. Nach seiner Meinung wäre es besser gewesen für wenig Geld die bestehenden schadhafte Stellen über den Winter abzudichten und im Frühjahr mit der Sanierung zu beginnen.

Ortsbeiratsmitglied Volk möchte wissen, warum der Ansatz um rund 40.000 Euro gesenkt wurde. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass ein Großteil der Sporthallen bereits saniert wurde und somit die Unterhaltungskosten reduziert werden können.

Den erheblichen Kostenanstieg unter der Produktnummer 1110100 (Abwasserreinigung und -beseitigung) hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Volk. Oberbürgermeister Dette führt aus, dass ein größerer Anteil auf Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr entfallen würde.

Ortsvorsteher Wagner äußert, vor dem Hintergrund des allgemein schlechten Straßenzustandes, sein Unverständnis über die erhebliche Absenkung des hierfür bereitstehenden Betrages unter der Produktnummer 1210100 (Gemeindestraßen). Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass der Ansatz im Nachtrag um rund 156.000 Euro erhöht wurde wegen einem noch anhängigen Rechtsstreit mit der Fa. IG Müller. Es gehe nicht darum, die Mittel für die Unterhaltung und Bewirtschaftung herunterzufahren.

Zur Produktnummer 1310100/ Förderung von Vereinen, bittet Ortsvorsteher Wagner um eine detaillierte Auflistung in welchem Maße in Naunheim ansässige Vereine Zuschüsse erhalten. Oberbürgermeister Dette sagt die Zusendung einer entsprechenden Übersicht zu.

Sodann ruft der Ortsvorsteher die im Finanzhaushalt veranschlagten Ansätze auf.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer zu der Höhe des Ansatzes unter der Investitionsnummer 09101004002, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass dieser stadtteilbezogene Anteil flexibel gesehen werden sollte. Werden die einzelnen Ansätze in den Stadtteilen nicht ausgeschöpft, so könnten diese auch von anderen Stadtteilen in Anspruch genommen werden.

Zu der Investitionsnummer 12101002006 ergänzt Oberbürgermeister Dette, dass die Kostenbeteiligung der Anlieger Heinestraße nicht rechtzeitig angekündigt wurde, man jedoch auf Grund dieser Unstimmigkeiten einige Veränderung im Verfahrensablauf in Angriff nehmen wird. So soll den Stadtteilbüros künftig rechtzeitig eine Information des Fachamtes zugehen, die auch den Ortsbeiräten zur Verfügung zu stelle ist. Weiterhin will man sich im Falle der Umlagefähigkeit bemühen, die Belastungen der Anlieger möglichst gering zu halten. Im vorliegenden Fall, werde man in Abstimmung mit dem Ortsbeirat Anfang nächsten Jahres die Betroffenen in einer Infoveranstaltung über die Maßnahme selbst, aber auch die mögliche Beitragsbelastung informieren. Ortsbeiratsmitglied Schäfer merkt nochmals an, dass die Straßenlampen im derzeit beplanten Bereich genauso gut und schlecht seien, wie in anderen Straßenzügen auch, so dass er eigentlich die Notwendigkeit einer grundhaften Sanierung mit einhergehender Kostenbeteiligung der Bürger/innen nicht erkennen kann. Ortsvorsteher Wagner regt an, die Ausführungen zur Notwendigkeit und zu den Kosten in der angekündigten Infoveranstaltung abzuwarten.

Bevor der Ortsvorsteher die von ihm vorbereiteten Anträge zum Haushalt aufruft, gibt er einen Überblick über die im Rahmen der Mittelanmeldungen reklamierten Maßnahmen und erläutert den aktuellen Sachstand:

- **Ökumenisches Gemeindezentrum/Tagespflege/Andienung über den alten Friedhof**

Da noch keine Klarheit mit den beteiligten Kirchengemeinden über die Weiterverwendung des oberen Teils des ökumenischen Gemeindezentrums besteht, ist die Einstellung von Mitteln für die Herrichtung der Zuwegung nicht angezeigt.

- **Beleuchtung auf dem Weg zwischen Festplatz und Naunheimer Mühle**
- **Komplettierung der Straßenbeleuchtung in der bebauten Ortslage**
Zu diesen Punkten liegt ein Haushaltantrag vor.

- **Querungshilfe Waldgirmeser Straße**

Kein Antrag, da gemäß den Verkehrszählungen dort derzeit keine Aussicht auf Realisierung besteht.

- **Renovierung des Eingangsbereiches des Stadtteilbüros**

Wurde mittlerweile erledigt, daher keine weitere Notwendigkeit.

Zu den in der Juni-Sitzung ergangenen Anregungen zum Investitionsprogramm (Sportanlage Lahninsel) erklärt Ortsvorsteher Wagner, dass diese noch in der Beratung seien und derzeit noch keine Anträge für den Haushalt 2011 eingebracht werden könnten.

Zum Wirtschaftsplan Stadthallen ergänzt er, dass auch diese Anregungen nur zum Teil umgesetzt wurden und daher zunächst ohne konkrete Haushaltsanträge, die weitere Entwicklung im Auge behalten werden sollte.

Sodann ruft der Ortsvorsteher die Beratung der vorliegenden Haushaltsanträge auf.

Ohne weitere Diskussion stellt der Ortsbeirat nach einstimmiger Abstimmung folgende Anträge:

- **Straßenbeleuchtung**

Der Haushaltsansatz bei der Position "Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen" ist von bisher 13.064.300 € um 75.000 € auf 13.139.300 € zu erhöhen, um

1.

erstmalig Straßenbeleuchtungsanlagen zwischen dem Landhotel "Naunheimer Mühle und der Fußgänger- und Radfahrerunterführung der L 3285 auf der Höhe des Festplatzes Naunheim zu schaffen und

2.

die Straßenbeleuchtung in folgenden Bereichen des Stadtteils zu komplettieren:

- **Verbindungsweg Weingartenstraße zur Sport- und Kulturhalle**
- **Hohlstraße**
- **Verbindungsweg zwischen der Straße Am Berg und der Eisenstraße**
- **Bachstraße, im Bereich des Anwesens Haus Nr. 13**

- **Ruhebänke**

Der Haushaltsansatz ist bei der Position "Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen" von bisher 336.000 € um 4.000 € auf 340.000 € zu erhöhen, um weitere Sitzmöglichkeiten (Ruhebänke) im Stadtteil Naunheim installieren zu können.

Im Anschluss an die Antragsbehandlung ruft Ortsvorsteher Wagner zur Abstimmung über die für den Stadtteil Naunheim vorgelegte Haushaltsübersicht unter Einbezug der soeben beschlossenen Anträge auf. zum Stadtteil auf.

Einstimmig beschließt der Ortsbeirat wie folgt:

Der Übersicht der den Stadtteil Naunheim betreffenden Haushaltspositionen wird unter Einbezug der vom Ortsbeirat beschlossenen Anträge zugestimmt.

TOP 3

Heimatspflegerische Mittel

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass noch ausreichend Mittel zur Verfügung stehen und daher traditionsgemäß die Bühnendekoration für die Seniorenfeier übernommen werden sollte. Ohne Aussprache trifft der Ortsbeirat einstimmig folgende Entscheidung:

Die Kosten für die Bühnendekoration anlässlich der diesjährigen Seniorenfeier (ca. 200 Euro) werden zulasten der dem Stadtteil Naunheim zustehenden Heimatspflegerischen Mittel übernommen.

Ortsvorsteher Wagner bedankt sich bei dieser Gelegenheit für die Bereitschaft der Mandatsträger durch Zahlung eines Obolus die Seniorenfeier in gewohntem Umfang kostenfrei für die Bürger/innen anbieten zu können.

Im Anschluss an diese Beschlussfassung ergibt sich eine kurze Aussprache über den Einsatz der noch verfügbaren Mittel (ca. 800 Euro). Schließlich schlägt Ortsbeiratsmitglied Greis vor, diese für die Anschaffung einer Ruhebänke zu verwenden. Ortsvorsteher Wagner sagt zu, zu klären ob es möglich ist, für diesen Betrag eine Ruhebänke in der Ausführung zu beschaffen, die von dem Stadtbetriebsamt üblicherweise verwendet wird.

TOP 4

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

4.1

Verkehrs- und Parkverhältnisse „Am Rabenbaum“/Eichendorfstraße; TOP 7.3 der 35.

Ortsbeiratssitzung am 14.09.2010; Schreiben der Straßenverkehrsbehörde vom 25.10.2010

Anlage 1

4.2

Schäden an Treppenanlagen; Brief des Büros des Baudezernats vom 29.10.2010

In dem Schreiben teilt das Fachamt mit, dass mit der Sanierung der Treppenanlagen begonnen wurde. Die Treppenanlage „Am Stammeler“ sei bereits instandgesetzt und bis zum Einsetzen der Winterperiode sei mit einem Abschluss der Treppensanierung zu rechnen. Hierzu bemerkt Ortsbeiratsmitglied Lepper, dass auf dem Treppenabschnitt zwischen der Straße „Am Lotzengraben“ und „Am Rabenbaum“ nach wie vor diverse Treppen defekt sind.

4.3

Schlaglöcher im Bereich „Am Schwalbengraben“/Goethestraße; TOP 5.2 der 35. Sitzung am 14.9.2010; Brief des Büros des Baudezernats vom 29.10.2010

Das Fachamt teilt mit, dass die entstandenen Schlaglöcher im Teerasphalt noch vor der Frostperiode 2010/2011 behoben werden.

4.4

Errichtung einer Querungshilfe in der Waldgirmeser Straße im Bereich der Einkaufsmärkte; TOP 4.3 der 35. Sitzung am 14.9.2010; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 5.11.2010

Anlage 2

4.5

Haus der Heimatgeschichte/ Grenzmauer zum Anwesen Nebenstraße 2; Schreiben vom Büro des Baudezernats vom 5.11.2010

Als Zwischennachricht teilt das Fachamt mit, dass zur Zeit zwei Varianten berechnet werden. Zum einen das Abdichten der Mauer im Erdreich vom städtischen Grundstück her, zum anderen der Abbruch der Mauer und das Errichten einer neuen Grenzmauer. Sobald die Berechnungen abgeschlossen sind, teilt das Fachamt mit, welche Variante befürwortet wird.

4.6

Baumbestand „Am Schwalbengraben“/Goethestraße; TOP 5.2 der 35. Sitzung am

14.9.2010; Schreiben des Stadtbetriebsamts vom 15.11.2010

Anlage 3

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet darum, eine Kopie des Schreibens an den betroffenen Anlieger Emil Löhr zu übersenden. (Anmerkung Stadtteilbüro: versandt am 29.11.)

4.7

Beleuchtung der Zufahrtsstraße zum Landhotel „Naunheimer Mühle“; Schreiben des Oberbürgermeisters vom 17.11.2010

Anlage 4

4.8

Auslastung und Pflege der städtischen Sportplätze; Schreiben des Stadtbetriebsamtes vom 15.11.2010

In seiner Funktion als Stadtverordneter hatte Ortsvorsteher Wagner eine diesbezügliche Anfrage an den Magistrat gestellt, die nunmehr mit dem Schreiben beantwortet wurde. Er bittet um Weiterleitung einer Kopie des Antwortschreibens an den Turn- und Spielverein und an dessen Spartenleiter für Fußball. (Anmerkung Stadtteilbüro: versandt am 29.11.)

Anlage 5

Bezüglich der Pflege des Sportgeländes Lahninsel gab es kürzlich einen Ortstermin mit dem zuständigen Dezernent Semler. Es wurde eingeräumt, dass nach Entfernung der Weißdornhecke das Rasensportfeld (Kleinfeld) nicht mehr in dem bis dahin üblichen Maße gepflegt wurde, so dass die Nutzbarkeit in erheblichem Maße eingeschränkt ist. Die Gründe dafür konnten nicht geklärt werden. Außerdem wurde darüber gesprochen, ob die vom TuS angeregte bessere Ausleuchtung des Rasensportfeldes umgesetzt werden kann. Hierfür könnte entweder ein weiterer Mast installiert oder an dem vorhandenen Mast eine weitere Lampe angebracht werden. Nur so könnte das Rasenspielfeld in der Dämmerung/ Abendstunden bespielt werden. Das Ergebnis der weiteren Prüfungen ist abzuwarten.

4.9

Verspätete Information der Anlieger Heinestraße über Heranziehung zu den Kosten der Sanierung Straßenbeleuchtung und schlechter Zustand der Landesstraße L 3285; Ortsbeiratssitzung vom 27.10.2010; Schreiben des Büros des Magistrats vom 19.11.2010

Anlage 6

4.10

Schlechter Reinigungszustand der öffentlichen Toilettenanlage auf der Lahninsel

Anlage 7

Ortsbeiratsmitglied Lepper hält den vorgeschlagenen besseren Reinigungsturnus immer noch für vergleichsweise schlecht. In anderen Kommunen würde eine solche zentral liegende Anlage (Tourismus, überregionaler Radweg, saisonal sogar zweimal täglich gereinigt).

4.11

Baumaßnahme der Enwag im Bereich Schulstraße/Weingartenstraße/Heinestraße

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass es hinsichtlich der Baumaßnahme viele Beschwerden über den Ablauf gebe. Das Tiefbauamt sei mit der Überwachung befasst. Dies hält er mit Blick auf die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands für unabdingbar.

Ortsbeiratsmitglied Greis kritisiert, dass die Baufirma teilweise bestehende Gräben nicht zeitnah abgedeckt hätte, so dass es den Anwohner teilweise nicht möglich war, die Häuser sicher zu verlassen oder zu erreichen.

Stadtverordnete Dr. Greis fragt nach, ob diese Baufirma auch für die Ablagerungen auf dem Festplatz zuständig ist. Dort sei unter der Umgehungsstraße hindurch bis zum Festplatz (Trafohäuschen) ein Kabel verlegt worden. Der Radweg wurde dazu aufgerissen und die Vertiefung mit Schottersteinen abgedeckt. Diese wurden nun wieder entfernt, ohne jedoch die Vertiefung jedoch zu verfüllen. Dies stellt insbesondere für Radfahrer eine erhebliche Gefahr dar.

Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass er die Enwag bereits über die Klagen bezüglich der Baustelle informiert hat, wird sich aber erneut dorthin wenden.

Abschließend stellt der Ortsbeirat fest, dass Festplatz durch die ungeordnete Ablagerung von Aushubmaterialien einen sehr chaotischen Eindruck vermittele und kaum noch seine Funktion als Parkplatz für die Besucher der Lahninsel und der dortigen Sportanlagen genügt.

4.12

Städtisches Anwesen Lahnstraße 3

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass das Liegenschaftsamt mitgeteilt hat, das Anwesen sei inzwischen entmietet worden. Insbesondere wegen der Notwendigkeit des Einbaues einer neuen Heizungsanlage trägt sich der Magistrat wohl mit der Absicht der Veräußerung. Der Ortsbeirat fordert nachdrücklich die Aufrechterhaltung des öffentlichen

Backhauses und erwartet, dass er zeitnah in den Entscheidungsprozess eingebunden wird.

4.13

Schild „Zollstock“

Ortsvorsteher Wagner hat den Hinweis auf den schlechten Zustand des Schildes „Zollstock“ aus einer vorangegangenen Sitzung zum Anlass genommen, die Firma Dokter den Zustand desselber prüfen zu lassen. Entgegen der Auffassung des Stadtbetriebsamtes, wonach das Schild marode sei, teilte Herr Dokter mit, dass ein Abschleifen und ein Neuanstrich des markanten Wegweisers ausreichen würde. Eine Erneuerung des Pfostens mit Schild würde inklusive Ab- und Aufbau über 400 Euro kosten.

Ortsvorsteher Wagner bittet das Stadtteilbüro um Kontaktaufnahme mit der Fa. Keller zwecks Neuanstrich. Soweit die Kosten nicht über Sponsoring abgegolten werden können, könnten sie ebenfalls aus den heimatpflegerischen Mitteln bestritten werden.

4.14

Innerörtlicher Busverkehr

Ortsvorsteher Wagner berichtet von einem Gespräch mit der Seniorenbeauftragten Frau Wind. Nach Einschätzung der Betreiberfirma Gimmler wird der innerörtliche Busverkehr gut angenommen, so dass in Erwägung gezogen wird, die Probezeit des Pendelverkehrs zu verlängern. Er hat ein Gespräch angeregt, bei welchem auch über weitere Haltepunkte auf der Linie gesprochen werden sollte, da hierzu bereits einige Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen sind. Ortsvorsteher Wagner wird zur gegebenen Zeit von der Unterredung berichten.

Ortsbeiratsmitglied Volk merkt an, dass immer wieder die Fahrtkosten angesprochen würden. So kostet die einfache Fahrt 1 Euro, die einfache Fahrt im Citybus in der Kernstadt jedoch nur die Hälfte, dies stößt nach ihren Beobachtungen immer wieder auf Unverständnis. Sie regt an, auf den Hintergrund für die unterschiedliche Preise in den Stadtteilnachrichten hinzuweisen.

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fügt hinzu, dass der innerörtliche Busverkehr nach ihrer Kenntnis sogar zum Teil sehr gut genutzt wird, dass es zum Teil Engpässe bei der Unterbringung der Rollatoren gebe.

4.15

Wahllokale in Naunheim

Ortsvorsteher Wagner berichtet, über einen Hinweis des Wahlamtes. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten in Naunheim würde auch die Einrichtung eines zusätzlichen Wahllokals

rechtfertigen. Nach seiner Auffassung, macht dies unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten aber nur wenig Sinn. Diese Einschätzung teilt auch das Gremium.

Außerdem wurde vom Fachamt vorgeschlagen, einen zahlenmäßigen Ausgleich zwischen den beiden Wahllokalen herbeizuführen. Diesem Hinweis steht der Ortsbeirat bejahend gegenüber und unterstützt den Vorschlag von Ortsvorsteher Wagner die Straßen „Am Altbecker“, Eisenstraße und Lehmenkaut künftig dem Wahlbezirk 30 zuzuordnen.

4.16

Spielplatz „Am Berg“; diverse Ortsbeiratssitzungen; Brief der Elterninitiative

Ortsvorsteher Wagner spricht den Brief der Elterninitiative an, der den Ortsbeiratsmitgliedern zugeleitet wurde. Gezielt spricht er das verlangte „Gräserhaus“ an, welches zunächst vom Fachamt aus Kostengründen abgelehnt wurde. Die Elterninitiative hat inzwischen ermittelt, dass der Preis für das sogenannte „Gräserhaus“ nicht höher ist, als die von der Verwaltung vorgesehene Variante. Daher spricht sich der Ortsbeirat dafür aus, dieses Haus zu beschaffen.

Die anderen aus dem Brief hervorgehenden Anregungen werden andiskutiert und vor allem wegen der erheblichen Sicherheitsbedenken verworfen.

Ortsbeiratsmitglied Greis setzt sich kritisch mit dem im Zuge der Planung durchgeführten Beteiligungsverfahren auseinander. Nach seiner Überzeugung hätte im Vorfeld der Planungen eine Bürgerinformation stattfinden müssen, in der alle rechtlichen und technischen Vorgaben hätten erörtert werden müssen. Dies hätte dann die Bezeichnung „Bürgerbeteiligung“ verdient.

Im Rahmen der Planungen zum Spielplatz hatten die Anlieger/Mitglieder der Elterninitiative zudem angeregt, die Anlage insgesamt umzugestalten, damit sie ihren früheren Charakter als „grüne Mitte“ wieder zurück erhalten kann. Der Ortsbeirat hatte diese Überlegung durchaus positiv aufgenommen und ihn beauftragt, weitere Gespräche mit der Enwag zu führen. Dies ist erfolgt. Er berichtet von einer Unterredung mit Geschäftsführer Stein, Enwag, die Eigentümerin des Hochbehälters und der umliegenden Flächen ist. Zurzeit kann das Unternehmen keine abschließenden Festlegungen treffen, da das Unternehmen sich derzeit mit der Aufgabe dieses Hochbehälters befasst. Diese könnte in zwei Jahren anstehen.

4.17

Vereinsvertreterversammlung

Ortsvorsteher Wagner berichtet von der Vereinsvertreterversammlung, die am vergangenen Montagabend stattgefunden hat. Herr Schmidt vom Büro des Magistrats hatte in diesem Rahmen noch mal Projekt „Gewalt-Sehen-Helfen“ vorgestellt. Die Vereinsvertreter wurden gebeten im Rahmen anstehender Vereinsversammlungen nochmals für eine Teilnahme zu werben. Derzeit hätten 5 bis 6 Personen Interesse gemeldet, sollten sich noch weitere 2 bis 3 melden, so könnte ein entsprechender Kurs –

auch vor ort in Naunheim- durchgeführt werden.

Desweiteren wurde der Veranstaltungskalender 2011 besprochen. Hierbei wurde auch der Hessentagszug im Jahr 2012 thematisiert. Die Besprechungsteilnehmer hätten das Angebot, wonach jeder Stadtteil mit einem Zugbeitrag teilnehmen soll, dankbar aufgenommen. Eine Gruppe aus Vertretern der Karnevalsgesellschaft, der Freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangvereins plane mit seiner Beteiligung das weitere Vorgehen. Das Hessentagsbüro wird über eine Teilnahme des Stadtteils Naunheim informiert werden.

In der Vereinsvertreterversammlung herrschte Einvernehmen, dass wegen des Hessentages das turnusmäßig anstehende Brunnenfest in das Jahr 2013 verschoben werden soll. Der Termin für den Weihnachtsmarkt im Dezember 2012 bleibt unverändert bestehen.

TOP 5 Anregungen

5.1

Türstopper bei der Eingangstür zur Sporthalle

Ortsbeiratsmitglied Volk berichtet, dass bei der alten Eingangstür zur Sporthalle die Tür und Türstopper neu gesetzt wurden. Bei geöffneter Tür sind die Türstopper nicht zu sehen, was vor allem bei Dämmerung/ im Dunkeln eine Unfallgefahr darstellt. Dies sollte umgehend geändert werden. Ortsvorsteher Wagner merkt an, dass die jetzige Position evtl. auch ein Hindernis für die Benutzung des Einganges mit Rollatoren oder Rollstühlen darstellen könnte, auch hierauf sollte bei einer Veränderung geachtet werden.

5.2

Park- und Verkehrssituation im Bereich des städtischen Kindergartens

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ruft in Erinnerung, dass über eine Querungshilfe im Bereich des Kindergartens bereits einige Male gesprochen wurde. In den vergangenen Wochen sei ihm immer wieder aufgefallen, dass recht kleine Kinder in der Mittagszeit von der Schule kommend die Straße in Richtung Kindergarten queren würden. Teilweise würde die Schulstraße in dem Bereich beidseitig beparkt und dennoch werde die Straße zu schnell befahren. Durch diese Gegebenheiten sieht er Gefahren für die querenden Kinder. Diese sollten nach seiner Ansicht über die Straße geleitet werden.

Ortsvorsteher Wagner betont, dass die dortige Parksituation insbesondere durch die betroffene Elternschaft selbst herbeigeführt werde. Diese Aussage unterstützt auch Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter.

Ortsvorsteher Wagner ruft in diesem Zusammenhang die Planungen der Ordnungsbehörden in Erinnerung, wonach vor Schulen und Kindergärten regelmäßige Kontrollen stattfinden und Fehlverhalten auch geahndet werden sollte. Er schlägt vor, nochmals um eine engmaschigere Kontrolle zu ersuchen. Ortsbeiratsmitglied Volk regt an, nochmals das Gespräch mit den Elternbeiräten zu suchen, um auf diesem Weg auf die Eltern einzuwirken. Dies kann in Form von Zetteln, persönlicher Ansprache erfolgen und sollte auch die Überlegung zur Einrichtung eines Lotsendienstes zum Inhalt haben.

TOP 6

Anfragen

6.1

Behebung von Schäden an Straßen und Gehwegen

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter hinterfragt die Vorgehensweise zur Behebung von schadhafte Stellen im Stadtteil. Einige Punkte seien bereits vor längerer Zeit farblich markiert worden, jedoch sei bis heute keine Behebung der Schäden erfolgt.

Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass er gerade wegen der schadhafte Treppenanlagen und Schlaglöcher diverse Male nachgehakt hatte, erwartungsgemäß dürften sich nicht behobene Schäden durch die anstehende Frostperiode vergrößern. Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter fügt hinzu, dass der mangelhafte Zustand von Straßen und Gehwegen auch in anderen Gemeinden mehr und mehr festzustellen ist.

6.2

Verkehrsregelung in der Schulstraße

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter gibt den Hinweis einer betroffenen Mutter weiter, die angeregt hat die Schulstraße in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Er schildert in diesem Zusammenhang seine Beobachtung und bringt Verständnis für diese Überlegung auf.

Ortsvorsteher Wagner gibt zu bedenken, dass Einbahnregelungen den Verkehr beschleunigen. Des Weiteren hebt er hervor, dass man bei der Schaffung einer Einbahnregelung nicht nur die einzelne Straße, sondern das komplette Viertel ansehen muss, da die Verkehre sich verändern und verlagert werden. Wenn man partiell eine Verbesserung erreicht, könnte dies in anderen Straßen Probleme hervorrufen. Er schlägt vor, diese Problematik im Zusammenhang mit den in der Diskussion stehenden Regelungen im Bereich der Straße „Am Rabenbaum“ nochmals grundsätzlich mit der Verkehrsbehörde zu vertiefen.

6.3

Sport- und Kulturhalle/ Wasserschäden

Ortsvorsteher Wagner gibt bekannt, dass er während der letzten Tage bezüglich der Dachsanierung und des dadurch eindringenden Regenwassers im Kontakt mit Herrn Hess vom Eigenbetrieb Stadthallen, Herrn Westhof vom Stadtplanungs- und Hochbauamt und dem zuständigen Hausmeister Gernot Wagner gestanden hat. Da große Teile des Anbaus und des Treppenhauses durch das eindringende Wasser betroffen waren, müssen die Folgeschäden und daraus evtl. resultierende erforderliche Sanierungen abgewartet werden.

6.4

Busverbindung; Schreiben des Ortsvorstehers vom 30.10.2010

Anlage 8

Ortsvorsteher Wagner rät an, nochmals einen Antrag an das Stadtparlament zu richten, um die Anbindung Naunheims an eine Durchmesserlinie zu forcieren. In diesem Zusammenhang erinnert Ortsbeiratsmitglied Greis daran, dass die Schaffung von Durchmesserlinien eine zentrale Zielsetzung des Nahverkehrsplans darstellt, dies von dem Magistrat offensichtlich aber ignoriert wird. Er bestärkt die Überlegung, erneut einen entsprechenden Antrag an das Stadtparlament zu richten.

6.5

Sanierung Eisenstraße/ Am Altbecker – erneute Schäden; Schreiben des Ortsbeirates an Tiefbauamt/ Stadtrat Semler vom 30.10.2010

Anlage 9

6.6

Gärten im Bereich zwischen Festplatz und Naunheimer Mühle

Stadtverordnete Dr. Greis berichtet über ihre Beobachtungen, die sie unlängst im Bereich der Gärten zwischen Festplatz und Naunheimer Mühle gemacht hat. So seien mehrere Bäume gefällt und evtl. auch Grundstücke miteinander verbunden worden. Auch seien dort mehrer Gartenhütten neu errichtet worden. Sie fragt an ob dies den baurechtlichen Vorschriften entspricht. Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter fügt an, dass gerade auch in diesem Kleingartengebiet in diversen Gärten mittlerweile Wohnwagen abgestellt wurden und bezweifelt dass dies so in Ordnung sei.

In diesem Zusammenhang bittet der Ortsbeirat um Klärung der Eigentumsfrage bezüglich des ehemaligen Gartens „Paul“ zwischen Tennisplätze und Schulen, der sich in einem sehr unansehnlichen Zustand befindet. Zwar wurde mittlerweile der dortige

aufgebrochene Wohnwagen entfernt, der immer wieder vom Ortsbeirat angesprochen wurde, jedoch wirke der Garten insgesamt verwahrlost und lasse keinerlei Pflege erkennen. Bei Klärung der Eigentumsverhältnisse könne hier sicherlich eine bessere Lösung gefunden werden.

TOP 7

Verschiedenes

7.1

Kindergarten Rappelkiste

Im Rahmen des Besuchstermins bei der Kindertagesstätte Rappelkiste wurde berichtet, dass diese im kommenden Jahr voll ausgelastet sein wird und auch das Obergeschoss bis dahin die Anforderungen (des Brandschutzes) erfüllt und genutzt werden kann, betont Ortsvorsteher Wagner.

7.2

Firmenjubiläum Fa. Heinrich

Die Firma Heinrich lässt ihren Dank ausrichten für den Besuch anlässlich ihrer Jubiläumsfeierlichkeit und der zugedachten Spende, berichtet Ortsvorsteher Wagner.

7.3

Jahresabschlussitzung

Die Terminierung der letzten Ortsbeiratssitzung wird besprochen. Es kristallisiert sich der 20. Dezember heraus. (Anmerkung des Stadtteilbüros: Tisch ist inzwischen reserviert.)

7.4

Fensterdekoration im Verwaltungsgebäude Schulplatz 2

Ortsvorsteher Wagner bedankt sich bei den Andrea Volk und Dr. Barbara Greis für die Fensterdekoration im Stadtteilbüro und bittet um Weitergabe des Dankes auch an Inge Böß und Hedwig Bill vom Frauenchor, die ebenfalls bei der diesjährigen Aktion mitgewirkt haben. Auf Anregung von Ortsbeiratsmitglied Volk stimmt der Ortsbeirat zu, die Helfer zum Dank, zu einer Tasse Kaffee/einem Kuchen einzuladen.

Wetzlar-Naunheim, 26.11.2010

Wagner, Ortsvorsteher

Schwarz, stellv. Schriftführerin